



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Numero CLXXXVII.**

**1635**

Numero CLXXVII.

# Ordentliche Wochentliche Zeitungen / 1635.

Extract Schreibens de dato Quartier Heuchlen / 8. Octobr.

**W**estern ist der Hauptman Chari aus dem Lager kommen/  
mit Brieff vnnnd Bericht / daß die vnserigen anderthalbe  
Stund von Walderfang / vnd daß der Feind sich bey Weß  
vnter die Stäck reteriret / vnd gewiß mit 8000. Mann zu Ross vnd  
Fuß starck sey. Der König in Franckreich hat wollen in Person mit  
6000. Mann auch zu ihnen stossen / das macht in allen 14000. Die  
einheimische Empörung lassen ihm aber solches nicht zu / Gallas er-  
wartet des Marchese de Grana der lengst in 8. Tagen auch bey ihm  
seyen kan / vnd schon im Anzuge / als dann wird es wieder frische Kay-  
pen sehen / Peter Gohz vnd Obr. Lang haben sich zu weit hinaus ge-  
lassen / vnnnd seynd gefangen worden / wir haben hingegen wieder  
Französische gefangene Obristen / vnd werden chist außgewechsele  
werden. Hieronymus Colloredo Feldm. Leut. ist in den vergan-  
genen Treffen nebenst den Obr. Rauchhäupe mit 6000. Pferden  
in die Avanguardi der gestalt commandirt worden / daß er sich an  
den Feind anheuckten / mit demselben scharmühiren / vnd wenn der  
Feind stehet dem Gallas avisiren vnd seiner Ankunfft erwarten solle /  
er hat zwar den Feind sichten gemacht / hernach aber seiner des Gal-  
las nicht erwartet / sondern angefangen mit dem Feind zu schlagen /  
darüber der Prinz aus Polen bald eingebüßet hette / wie er dann  
etliche Pferd vnnnd von Adel verlohren / ist darüber anjesso in Aress  
genommen / sonst hette man den Feind gewiß gar auff das Häupe  
geschlagen.

Interceptirte vnterschiedene Brieff von Paris / sonderlich des Feindes  
*General Commissaris* geben so viel / daß er den Soldatē zuschreibet / er habe dem  
*Credie* verlohren / weder zu Paris noch in Franckreich mehr Geld zu *anticipiren*  
vnd er habe auch keines / so könne er mit Proviants in gleichen nicht helfen / denn  
keine Wagen ihm mehr zu rück kommen / sondern wie vor diesem gemeldet /  
mehr als 2000. Wägen sampt dem Proviants ihnen abgenommen worden /  
Vnserer Croasen haben in Franckreich gestreiffet / vnd eine Realschanze ange-  
troffen /

X

worffen so mit Landvolck f. sezt gewesen vorher aber durch einen Gefangenen so viel Nachrichtung bekommen/ daß die in der Schanze sich nicht viel zu Gegenwehr setzen werden/ sondern durch ein heimlich Canal vnter der Erden aus der Schanze salwern/ hat ihnen der Gefangene den Aufgang des Lochs zeigen müssen/ welches sie mit Jutier als Hew vnd Strohe verstopffet/ darauff bald hernach die Schanz mit Stürmender Hand angegriffen/ den Feind in das Loch gejaget/ vnd das Loch auff der andern seiten aus der Schanz auch Karck bestopffet/ hernach an beyden Orten angezünd daß sie also alle dariner stickt.

Rudolph von Dierrichstein sigt vbel gefangen/ ist schon einmahl chne Manzion gegen einen Revers loßgelassen worden (den er freywillig gegeben) nimmer zu dienen.

Aus Mex/ vom 20. 30. Septembr.

Den 18. Dito seynd wir alhier angelanget Morgen gehen wir fort/ nachter Pont à Mouson, vns alda etwas zu refreschiren, am 17. ist vns der Feind mit 800. Tragonern vnd 3000. Eurassierern/ vnd Croaten in vnserer Arrieregarde gefallen/ da haben wir tapffer fechten müssen vnd esliche hundert Keyserl. niedergehawen/ 2. Obristen/ 2. Obriste Leutenant/ vnd esliche Ritmeister gefangen bekommen/ vnd 5. Standarten erobert/ 3. Trouppen Frankosen auch Botendorffs/ Bercka/ Ohmen vnd Calbenbergers Reg. haben gefochten/ Taupadel/ Hoffkirch/ Rosa vnd esliche Fransösische Troupen haben in reserva gehalten/ von den Frankosen seynd 2. Obr. der Cavalleria/ von vns ein Ritmeister vnd etwa 5. oder 6. Reutter todt blieben: als wir von Creusenach marchiret/ hat vns der Feind an einem Paf mit 4000. Eurassirer vnd 1000. Tragoner vorzewartet/ vnd die Avanguardt angegriffen/ da sind viel todt blieben/ wir haben esliche des Feindes hohe Officirer nebenst 12. kleinen Regiment Stücklein bekommen/ der Feind ist vns alle Tage bis hieher in Eysen gewesen/ hat vns doch nicht schlagen können/ aber aus Mangel der Pferde vnd bösen Wege/ haben die Frankosen 10. Stück Geschützes vnd wir vnserer Pagagi Wagen müssen stehen lassen vnd vnserer Mobilia abladen auch auff vnsern Pferden fort führen/ hat den ganzen March vber/ beydersaits gute Stöße geben/ nun mangelt vns weder Proviand/ Munition noch Gelt/ haben alles

Ies genug/ vnser König ist mit 4000. zu Nancy angelanget/ hat dem de la Force Ordre ertheilet/ vff Remiremont zu avanciren, dem Herzogen von Lothringen/ so grosse Noth leydet/ alle Zufuhre vnnnd Proviand abzuschneiden/ Ihre Mayt. 2c. wollen auff der andern Seite des Duc de Angolesme Armees ihu attackiren lassen/ welcher in 20000. Mann starck ist.

Aus Hessen/ vom 15. Octobr.

Aus Francken höret man/ das die Keyserl. Guarnison zu Coburg vnd die vor Königshofen hin vud wieder an den Waldt starck streiffen/ hic im Lande giebet es auch bißweilen Buschreuter / in Francken seynd viel Dörffer von Leuten ganz leer/ dahero der Bischoff gute verordnung gethan/ daß die Weintrauben eingelefen werden vnd nicht verderben mögen/ Herzog Bernhardt recolligirt sich zu vnd vmb Metz/ man spargiret/ er wolte sich an ein Frewlein von Rohan verheyrathen/ vnd die grosse Charge in Franckreich Duca de Pair vberkommen. Aus Colmar vom 1. 11. Octobr.

Verschieden Sontag ist hiesiger Commandant mit einer Parthey biß nacher Gemahr kommen/ allda sich in 107. Pferdten von Brösach/ Ronchels/ vnd Gemar/ gesamlet/ in meynung im Nebel vnser Viehe zu holen/ dieselbe chargirt/ daß 22. vffim Platz todt blichen/ 16. herein gefangen gebracht/ der vber Rest hat sich in Gemar reterirt. Die Besatzung zu Brundrout hat verschiene Wochen/ Altkirch eingenommen/ vnd sagt man/ der König in Franckreich seye zu Nancy ankommen/ wolle den Posten gegen der Lothringischen Armees fassen/ vnd solle Marechal de la Forze ins Eltsaß gehen.

Aus dem Vordern Eltsaß/ vom 5. 15. Octobris

Aus Bockenheim wird berichtet / die ganze Lothringische Armees seye allda vor vber zu der Gallassischen Armees zurücke marchiret/ welchen die Fransosen auff den Fuß folgen sollen/ in willens sich des Rheins wieder zu nahen/ die Zeit wirds geben.

Cölln/ vom 8. 18. Octobr.

Vom Herrn Gen. Gallas/ vnnnd selbiger Armees haben wir anders nichts/ als daß der Herzog von Lothringen sich mit ihnen conjungiren vnd weiter hinein in Franckreich rucken wollen.

Aus Niederland ist anders nichts/als daß die Holländer mit den Spanischen Deputirten beysammen gewesen/der Staden aber Vorbringen lassen/warumb die Spanischen solche starke Forten in ihren angehörigen Distriol zu machen/sich vnterstünden/welches der Neutralitet ganz zu wider/ die Spanischen aber zumal weiter nichts anhörē/sondern sie mit schlechten bescheid abgewiesen hetten/solten andere Sachen bringen/ wenn sie zu tractiren begierig weren/ fernern erfolg gibt die Zeit.

Aus Cölln/vom 21. Octobr.

Mit Schenckenschans bleibe es noch in vorigen wesen vnd ist zu recuperation keine Hoffnung. Es seyn zwar Deputirte wegen des Cardinals Infante vnd einer in Namen der Herrn Staden zu drepen vnterschiedlichen malen zu Bried bey einander gewesen/ohne daß man biß dato das geringste von ihrer Handlung hat können vernehmen/etliche vermuthen es seye von Treves/ander von eröffnung des Stroms vnd zulassung der Commerciē/ aber alles ohne Fundament/ allem ansehen nach ist etwas wichtiges vorgelauffen vnd obhanden/in dem man mir dieses aus den Haag von 15. dieses schreibet/der des folgenden Tages das ganze Collegium der Herrn Staden nach Arnheim ziehen vnd daselbst den Prinz von Branien neben der Herrn Deputirten bey ihrer Excell. zu Feld sich auch allda befinden sollen/interim ist der Baron de Lee mit etlichen Volck (man schreibet von 5. Regiment zu Fuß vnd 3. zu Pferd) nach dem Lande von Limburg gezogen vnd hat sich vor selbige Stadt (wie aus Achen geschrieben wird) gelegt/es ist der Graff von Fallanson mit etlichen Troupen im Anzuge zu ihnen zu stossen/ wie es nun damit ablauffen wird/hat man ferners zu vernehmen. In Holland nimbt die Pest sehr zu/ ist also ein betrübter Zustand zu Leyden / werden täglich vber 200. Menschen begraben/Gott wolle seinen Zorn gnädig von vns abwenden. Der junge Churfürst PfalzGraff Carl ziehet in Person nach Engelland/vnd von dannen nach Franckreich/ vmb seibige Königen ad restitutionem Palatinatus mit andern zu concurrirn,wann solches vor zwey Jahren geschehen/würd es cum majori fructu abgangen seyn.